

Volles Programm für den Neuen

Maximilian Gaier wirkt als Umsetzungsbegleiter der Kommunalen Allianz Aurach Zenn – Fülle von Aufgaben für den 26-Jährigen

VON UTE NIEPHAUS

WILHELMSDORF – Eines steht jetzt schon fest: An Arbeit wird es Maximilian Gaier nicht mangeln. Der 26-Jährige fungiert seit Monatsan-

fang als Umsetzungsbegleiter der Kommunalen Allianz Aurach Zenn. Diese umfasst die sieben Kommunen Emskirchen, Markt Erlbach, Neuhaus, Hagenbüchach, Oberzenn, Trautskirchen und Wilhelmsdorf.



Matthias Kilian (links) und Rüdiger Probst (rechts) freuen sich, dass Maximilian Gaier als Umsetzungsbegleiter für die Kommunale Allianz Aurach Zenn im Einsatz ist. Zum Einstieg gab ein kleines Geschenk. Foto: Ute Niephaus



Im Rahmen des Regionalbudgets soll der Spielplatz in Oberbach eine neue Schaukel-Rutsch-Kombination erhalten. Foto: Ute Niephaus

Der aktuelle Vorsitzende ist Rüdiger Probst. Er löste Dr. Birgit Kreß ab, die das Amt zuvor innehatte. In Probsts Heimatgemeinde Wilhelmsdorf ist auch das Büro von Maximilian Gaier, der über den neu gegründeten Verein „Kommunale Allianz Aurach Zenn“ angestellt wurde, wie Probst erläutert.

Zu finden ist der Neue im ersten Stock des Rathauses. Gefördert wird die auf zwei Jahre befristete Vollzeitstelle von der Städtebauförderung der Regierung von Mittelfranken sowie vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) mit 67 Prozent, den Rest übernehmen die sieben Mitgliedskommunen des Vereins, so Probst.

Augenmerk liegt auch auf Öffentlichkeitsarbeit

Was gehört zu den Aufgaben des 26-Jährigen, der einen Master in Wirtschaftsgeografie und Raumentwicklungspolitik hat? Er wird die Gründung der neuen Lokalen Arbeitsgruppe (LAG) begleiten, der neben der Kommunalen Allianz Aurach Zenn dann noch zwei weitere Allianzen aus dem Landkreis Ansbach – „Kernfranken“ und „NorA“ – angehören sollen.

Großes Augenmerk wird zudem auf der Öffentlichkeitsarbeit liegen. Dabei geht es vor allem darum, die Aufgaben und Vorteile einer Kommunalen Allianz aufzuzeigen, Potenziale deutlich zu machen und Fördermittel in die Region zu holen. Die Finanzspritzen sind für die Umsetzung zahlreicher Projekte unabdingbar. Probst ist froh, dass die Mitgliedskommunen an einem Strang ziehen und es kein Kirchturmdenken gibt.

Einen Bereich, den Maximilian Gaier als Erstes angeht, betrifft das Leerstandsmanagement. Die Ausschreibung dafür sei, so Probst, inzwischen gelaufen. Wenn alles nach Plan geht, könnte es Mitte des Jahres losgehen. Ein Leerstandsma-

nagement sei bisher schon in Markt Erlbach und Emskirchen erfolgt, erklärt Matthias Kilian, Geschäftsführer der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Hagenbüchach-Wilhelmsdorf. Ein Leerstandskataster gibt es bereits für Hagenbüchach. Die auf diese Weise gewonnenen Daten fließen in das Leerstandsmanagement der Kommunalen Allianz ein, merkt Kilian an.

Er ist froh, dass Maximilian Gaier nun vor Ort ist. Der VG-Geschäftsführer musste, seit Probst vor rund einem Jahr den Vorsitz in der Allianz übernahm und deren Sitz von Markt Erlbach nach Wilhelmsdorf wechselte, viele Aufgaben stemmen, die der frühere Umsetzungsbegleiter miterledigt hatte.

Mit Blick auf die Leerstände stellt Probst für Wilhelmsdorf fest, dass es einige potenzielle Objekte im Ort gebe. Das alte Rathaus, das dringend einer Sanierung bedarf, gehört ebenfalls in diese Kategorie. Derzeit werden nur noch das Dach- und Obergeschoss bewohnt. Der Rest des Gebäudes steht leer.

Zuständig fürs Regionalbudget

Ein Aufgabengebiet, das auch in den Zuständigkeitsbereich des neuen Umsetzungsbegleiters fällt, betrifft das Regionalbudget. Wert legt man darauf, dass alle sieben Gemeinden zumindest mit einem Projekt darin vertreten sind. Wie anderen Kommunalen Allianzen stehen auch Aurach Zenn dafür 100 000 Euro zur Verfügung. „Für jede Kommune verbleiben somit 12 500 Euro“, rechnet Probst vor.

Parallel zu diesen Tätigkeiten will sich Gaier zunächst einmal bei den zuständigen Stellen wie dem ALE und der Regierung von Mittelfranken vorstellen sowie auch in den Allianzgemeinden, wo er sich ohnehin etwas genauer umsehen möchte: „So kann man sich am besten ein Bild machen und lernt die Ansprechpartner kennen.“